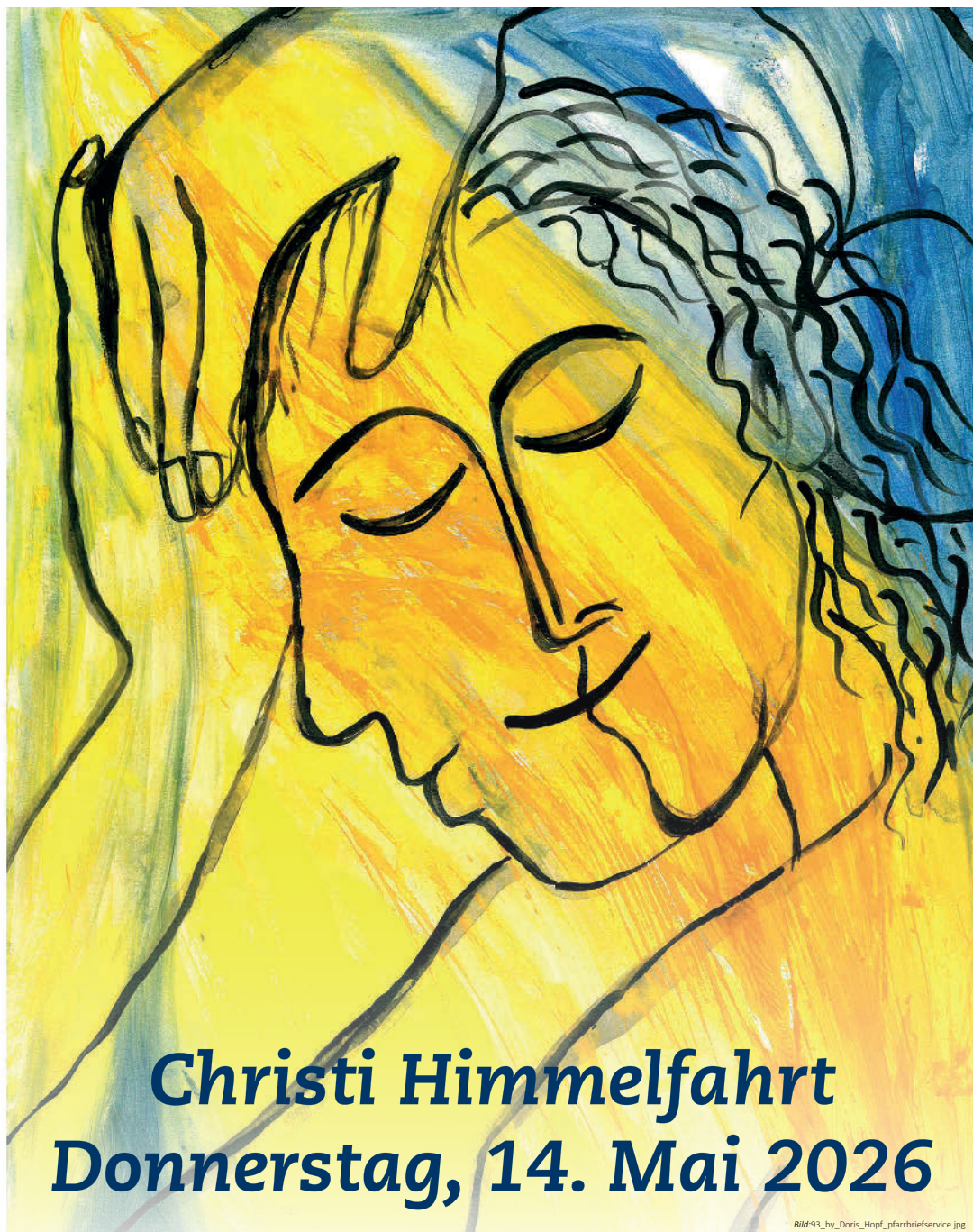


Pfarreiblatt

Stansstad - Obbürgen - Kehrsiten Nr. 9/2026 7.5. – 20.5.2026



Was bringt eine Fusion?

Was meinen Sie, wenn Sie Kirche sagen? Das Kirchengebäude, alle Getauften, alle Pfarreiangehörigen? «Kirche» hat mehrere Bedeutungen. Wenn ein Theologe darüber schreibt, geht es meistens um Kirche als das Grundsakrament: die geistliche Gemeinschaft der Getauften, in der Jesus Christus lebendig erlebt werden kann.

Doch in diesen Zeilen soll es um die Voraussetzungen gehen, die all das überhaupt ermöglichen. Es soll um die weltliche Seite der Kirche gehen. Nein, nicht ums Geld, zumindest nicht in erster Linie und nicht in der Hauptsache. Es soll um die administrative, genauer gesagt um die staatskirchenrechtliche Seite unserer Kirchen vor Ort in Kehrsiten, Obbürgen und Stansstad gehen. Das gottesdienstliche, seelsorgliche und gemeinschaftliche Leben in der Kaplanei Maria in Linden, der Pfarrei St. Antonius von Padua und der Pfarrei Heilige Familie wird aktuell durch die Arbeit von drei verschiedenen im Milizsystem gewählten Kapell- und Kirchenräten ermöglicht. Mit ihrer Wahl an der Kapell- resp. Kirchgemeindeversammlung haben diese Räte das Mandat erhalten, die Mittel für die Seelsorge der Kaplanei und der beiden Pfarreien nachhaltig zu verwalten. Diese Aufgabe ist sehr anspruchsvoll und vielfältig: Sie reicht von der Erstellung eines Budgets und einer Jahresrechnung (es geht also doch auch ums Geld), über die rechtskonforme Einberufung und Abhaltung von Kirchgemeindeversammlungen, denen gegenüber ein Vielfaches mehr an Kirchenratssitzungen steht, bis hin zur Personaladministration und Immobilienbewirtschaftung, samt der entsprechenden Versicherungen.

All das ist angesichts der sinnvollen Zusammenarbeit der Kaplanei und der beiden Pfarreien im Bereich der Gottesdienstplanung und der Sakramentenvorbereitung noch komplexer geworden.

Eine Fusion ist ein Weg, diese weltliche Seite der Kirche übersichtlicher zu machen. Sie ist ein Weg, das kirchliche Leben in den drei Ortsteilen nachhaltig zu ermöglichen. Sie ist eine Chance, staatskirchenrechtliche Kräfte zusammenzulegen, damit Energie für die Seelsorge frei wird.

Informationsveranstaltung zur geplanten Fusion

der Kirchgemeinden Stansstad und Obbürgen sowie der Kapellgemeinde Kehrsiten

Datum: Dienstag, 2. Juni 2026

Ort: Kirche Stansstad

Zeit: 19.00 Uhr

An dieser Veranstaltung besteht die Möglichkeit, Fragen zur geplanten Fusion zu stellen und Anliegen rund um die Fusion einzubringen.

Wir laden alle Interessierten herzlich ein, teilzunehmen und sich aktiv am Austausch zu beteiligen.

Michał Bursztyn
Gemeindeleiter

Liturgischer Kalender

7.5. - 20.5.2026

Sonntag, 10. Mai
6. Sonntag Osterzeit

10.30

Wort-Gottes-Feier mit Kommunion

Zeilebrant: Michał Bursztyn

Musik: Alessandra Murer

Kollekte: arge Weltjugendtag

Taufe: Ariano Rosati**Glaubensbekenntnis: Nora Strittmatter**

zum anschliessenden Apéro der KAB sind alle herzliche eingeladen

Dienstag, 12. Mai

17.00

Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

20.00

Maiandacht der FMG in der Kapelle Maria in Linden, Kehrsiten (siehe Seite 7)

Mittwoch, 13. Mai

09.00

Wort-Gottes-Feier mit Kommunion

Zeilebrant: Michał Bursztyn

Donnerstag, 14. Mai
 Christi Himmelfahrt

10.30

Oekumenischer Gottesdienst

Zeilebranten: Michał Bursztyn und Tobias Winkler

Musik: Sonja Betten

(siehe Seite 14)

Sonntag, 17. Mai
7. Sonntag Osterzeit

10.30

Wort-Gottes-Feier mit Kommunion

Zeilebrant: Michał Bursztyn

Musik: Sonja Betten

Kollekte: Arbeit der Kirche in den Medien

Dienstag, 19. Mai

17.00

Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

Mittwoch, 20. Mai

09.00

Eucharistiefeier

Zeilebrant: Jan Strancich

Hinweis:
Donnerstag, 21. Mai

Wallfahrt der Erstkommunionkinder nach
Einsiedeln (gem. separater Einladung)



Bild: AdobeStock_538636957.jpeg

Firmreise 2026 – Zwischen Grachten, Geschichte und Glauben

Es gibt Reisen, die vergisst man schnell. Und es gibt solche, die bleiben, weil sie etwas in einem bewegen. Die Firmreise 2026 nach Amsterdam gehört ganz klar zur zweiten Kategorie.

Schon der Weg dorthin war ein Erlebnis für sich. Mit dem Nachtzug von Stansstad aus machten wir uns gemeinsam auf den Weg. Während draussen die Landschaft vorbeizog und langsam in Dunkelheit versank, entstand im Zug eine besondere Stimmung. Irgendwo zwischen Vorfreude, Gesprächen und dem Gefühl, dass etwas Besonderes bevorsteht. Für viele war genau das bereits ein erstes Highlight.

In Amsterdam angekommen, zeigte sich die Stadt von ihrer lebendigen und zugleich vielschichtigen Seite. Bei einer Grachtenfahrt erlebten wir die Stadt vom Wasser aus. Ruhig glitten wir an schmalen Häusern, Brücken und Geschichten vorbei. Einen ganz anderen Blick bot uns später der Aussichtsturm A'DAM Lookout. Hoch über der Stadt standen wir plötzlich über den Dingen. Für die Mutigen ging es noch weiter. Die Schaukel über den Rand des Turms hinaus verlangte Überwindung und schenkte gleichzeitig ein Gefühl von Freiheit, das man nicht so schnell vergisst.

Doch die Reise war mehr als nur Erlebnisse. Sie war auch ein bewusstes Hinschauen. Besonders eindrücklich wurde das beim Besuch der Oude Kerk. Mitten im Rotlichtviertel gelegen, wirkte die älteste Kirche Amsterdams

wie ein stiller Gegenpol zur Umgebung. Gerade dort entstand ein intensives Gespräch mit den Jugendlichen. Über Legalität und Moral, über Schutz und Grenzen und über die Frage, ob alles, was erlaubt ist, auch gut ist. Dabei wurde spürbar, dass Kirche und Glaube nicht nur an klassischen Orten stattfinden. Vielleicht sind sie gerade dort besonders wichtig, wo das Leben herausfordernd und widersprüchlich ist.

Einen Moment der Ruhe fanden wir in der Basilica of Saint Nicholas. Innehalten, Kerzen anzünden, Gedanken ordnen. Fern vom Trubel der Stadt wurde der spirituelle Kern der Reise spürbar.

Ein weiterer Höhepunkt führte uns hinaus zum Keukenhof. Zwischen unzähligen Tulpen begegneten wir nicht nur beeindruckender Schönheit, sondern auch einer spannenden Geschichte. Die Tulpenmanie des Goldenen Zeitalters brachte uns ins Nachdenken. Wie viel ist eine Tulpenzwiebel wert und wie entsteht überhaupt Wert? Diese Fragen führten weiter. Wie viel ist uns unser Glaube wert. Was bedeutet die Firmung für uns persönlich. Jede Tulpe ist einzigartig und genauso jeder Mensch. Eine Erkenntnis, die inmitten dieser Farbenpracht eine besondere Tiefe bekam.

Besonders bewegend war die Auseinandersetzung mit der Geschichte von Anne Frank. Bei unserer Tour durch die Stadt wurden Inhalte aus dem damaligen Oberstufenunterricht plötzlich greifbar. Orte, die man bisher nur aus Büchern kannte, standen nun real vor

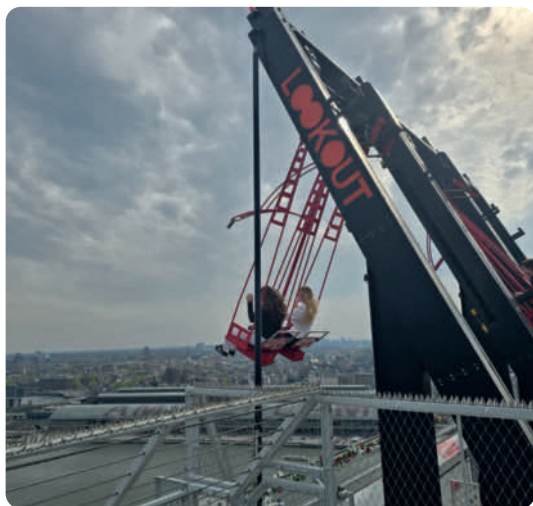
uns. Am "**Nationaal Holocaust Namensmonument**", das 2022 fertiggestellt wurde, wurde es still. Die Jugendlichen beschrieben ihre Gefühle als beklemmend, erschütternd und traurig. Einige entdeckten dabei sogar ihren eigenen Nachnamen, was die Eindrücke noch persönlicher machte. Dort lernten wir auch eine jüdische Tradition kennen: Steine werden auf Gräber gelegt als Zeichen einer Erinnerung, die bleibt, während Blumen verwelken,

Und auch die Gemeinschaft kam nicht zu kurz. Im Hostel wurde gelacht, gespielt und diskutiert. Bei Kartenspielen, Tischtennis oder Tischfußball entstanden oft genau jene

Momente, die eine solche Reise unvergesslich machen.

Diese Firmreise war mehr als ein Programm aus Sehenswürdigkeiten. Sie war ein Unterwegssein mit Fragen. Nach dem Wert des Lebens, nach Freiheit und Verantwortung, nach Glauben in einer komplexen Welt. Amsterdam wurde so zu einem Spiegel für die Welt, aber auch für uns selbst. Gleichzeitig hat diese Reise unsere Firmgruppe enger zusammengebracht. Durch die gemeinsamen Erlebnisse, Gespräche und auch stillen Momente ist etwas gewachsen, das über die Reise hinaus bleibt.

Text: Larissa Scherer



Projekttag der dritten Oberstufe: Hinschauen, wo andere wegschauen

In der dritten Oberstufe finden anstelle einzelner Lektionen Religionsunterricht verschiedene Klassenprojekte statt. Eines davon führte die Schülerinnen und Schüler nach Luzern, mitten hinein in Lebenswelten, die im Alltag oft verborgen bleiben. Ein Tag, der berührt hat und zum Nachdenken über das eigene Leben und unseren Umgang miteinander einlädt.

Am Morgen besuchten wir die Gassechuchi – neu von Tragwerk Luzern übernommen –, am Nachmittag setzten wir uns im Angebot «Rausch und Risiko» von Akzent Luzern mit dem eigenen Verhalten auseinander.

Ein Ort gelebter Nächstenliebe

Die Gassechuchi ist ein Ort, an dem Menschen in schwierigen Lebenssituationen angenommen werden. Menschen am Rand unserer Gesellschaft erhalten hier eine warme Mahlzeit, psychosoziale und seelsorgerische Unterstützung sowie Beratung und Begleitung im Alltag. In geschütztem Rahmen können sie zur Ruhe kommen und Hilfe erhalten, ihren Alltag besser zu bewältigen.

Gegründet wurde die Gassechuchi im Umfeld der kirchlichen Gassenarbeit, stark geprägt von Sepp Riedener. Ihn bewegte das christliche Vorbild Jesu, der sich den Menschen am Rand zuwandte. Aus diesem Glauben entstand der Wunsch, nicht wegzuschauen, sondern konkret zu handeln. Bis heute ist die Gassechuchi Ausdruck dieser Haltung, Men-

schen in schwierigen Lebenssituationen mit Würde zu begegnen.

Während der Führung erhielten die Jugendlichen zudem Einblicke in die Geschichte der offenen Drogenszenen in der Schweiz – vom Platzspitz in Zürich bis zu heutigen Herausforderungen. So wurde deutlich, wie gross das Leid war und wie wichtig Angebote wie die Gassechuchi sind, die Menschen stützen und begleiten.

Orte wie die Gassechuchi sind eine wertvolle Antwort auf diese Not: Sie begleiten Menschen, reduzieren gesundheitliche Risiken und bieten einen sicheren Raum, in dem sie wahrgenommen werden.

Verantwortung für das eigene Leben

Am Nachmittag verlagerte sich der Fokus auf das eigene Verhalten. Im Angebot «Rausch und Risiko» von Akzent Luzern ging es um persönliche Lebensrealitäten.

Die Jugendlichen setzten sich mit Fragen auseinander wie: Warum gehen Menschen Risiken ein? Welche Rolle spielt Gruppendruck? Wo liegen persönliche Grenzen? Durch Fachinput, Fallbeispiele und Austausch wurde deutlich, dass Entscheidungen oft im Alltag beginnen und jeder Mensch Verantwortung für sich und andere trägt.

Eine Schülerin brachte es auf den Punkt: „Mich hat besonders bewegt, dass man gese-

hen hat, wohin Sucht führen kann. Am Nachmittag habe ich gemerkt, dass es auch mit meinen eigenen Entscheidungen zu tun hat.“

Herz für die Mitmenschen und die Einsicht, dass jeder Mensch zählt.

Text: Larissa Scherer

Was bleibt

Der Projekttag verband zwei Perspektiven: die Begegnung mit Menschen in schwierigen Lebenssituationen am Morgen und die Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten am Nachmittag.

Für die Schülerinnen und Schüler wurde deutlich, dass hinter dem Thema Sucht immer Menschen stehen – mit Geschichte, Brüchen und Würde.

Vielleicht bleibt vor allem eines: ein wacheres



Maiandacht Kehrsiten Dienstag 12. Mai 2026



Ort: Kapelle Maria in den Linden,
Kehrsiten

Zeit: 20:00 Uhr – ca. 21:30 Uhr

Kollekte für Kaffee und Kuchen

Individuelle Anreise nach Kehrsiten.
Ein Taxi kann über Brigitte Bünter bis
spätestens am Sonntag, 10. Mai 2026
bestellt werden, 079 714 65 89

Herzliche Einladung
FMG Stansstad-Kehrsiten



Erstkommunion: Du bisch ä Perlä Gottes

Am Sonntag, 26. April 2026, war es endlich so weit: Unsere Erstkommunionkinder durften ihren grossen Tag feiern. Unter dem schönen Thema „Du bisch ä Perlä Gottes“ zogen sie mit leuchtenden Augen, festlichen Kleidern und einer guten Portion Aufregung in die Kirche ein – begleitet von stolzen Familien und einer mitfeiernden Gemeinde.

Die Feier machte spürbar, was dieses Thema ausdrücken will: Jedes Kind ist einzigartig, wertvoll und ein Geschenk. Und so funkelten an diesem Morgen nicht nur die Perlen in der Dekoration, sondern auch die Kinder selbst – manchmal ganz ruhig und andächtig, manchmal auch ein wenig zappelig auf der Kirchenbank. Aber genau das machte den Tag so echt und herzlich.

In den vergangenen Monaten haben sich die Kinder auf diesen Moment vorbereitet, Gemeinschaft erlebt und entdeckt, dass sie als „Perlen Gottes“ ihren ganz eigenen Platz haben. Am Fest selbst wurde deutlich: Da ist etwas gewachsen – an Vertrauen, Freude und Zusammenhalt.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die die Kinder auf diesem Weg begleitet haben. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Josef Zwysig, der die Vorbereitungszeit und die Feier mit viel Einfühlungsvermögen geprägt und die Kinder auf ihrem Weg zur Erstkommunion liebevoll begleitet hat. Ein grosser Dank geht auch an die Eltern und Verwandten, die sich mit viel Engagement – sei es bei der Dekoration oder am Eltern-Kind-Morgen – eingebracht haben. Dieses Miteinander ist alles

andere als selbstverständlich und wird sehr von uns geschätzt.

Und wer die vielen strahlenden „Perlen“ noch einmal bestaunen möchte: Ein Blick in die Fotogalerie lohnt sich – so viel Glanz lässt sich kaum in Worte fassen.

Text: Emanuela Hurschler











Korrektur und Entschuldigung zur Vorstellung der Erstkommunionkinder

In der Pfarreiblatt-Ausgabe Nr. 8/26 ist uns leider ein Fehler unterlaufen, den wir sehr bedauern. Bei der Auflistung der Erstkommunionkinder wurde Mafalda Nogueira versehentlich nicht aufgeführt. Zudem haben sich bei zwei Namen Schreibfehler eingeschlichen: Aus Mrijaj David wurde fälschlicherweise Mrijaj Daniel und bei Romeo Rosati wurde der Name irrtümlich als Rosatti geschrieben.

Für diese Fehler möchten wir uns in aller Form entschuldigen – besonders bei den be-

troffenen Kindern und ihren Familien. Es ist uns ein Anliegen, dass alle Kinder korrekt und mit dem ihnen gebührenden Respekt genannt werden.

Um dies richtigzustellen, zeigen wir die drei Kinder nochmals mit Foto und korrekter Namensnennung. Wir danken für das Verständnis und freuen uns, dass wir diese wichtigen Korrekturen hier nachreichen dürfen.

Text: Emanuela Hurschler



Nogueira Mafalda



Mrijaj David



Rosati Romeo

Erfahrungsbericht zum Grossen Grundkurs der Sakristanenschule Einsiedeln

Der Abschluss des Grossen Grundkurses an der Sakristanenschule in Einsiedeln markiert für mich nicht nur das Ende einer intensiven Ausbildungszeit, sondern auch den Beginn eines vertieften Verständnisses für meinen Dienst in der Pfarrei. Während der Kurswochen durften wir uns mit einer grossen Bandbreite an Themen auseinandersetzen, die weit über rein praktische Aufgaben hinausgehen.

Besonders prägend waren für mich die Bereiche Seelsorge und Spiritualität. Sie haben mir gezeigt, dass der Dienst als Sakristanin bzw. Sakristan nicht nur im Hintergrund geschieht, sondern immer auch eine geistliche Dimension hat. Die Auseinandersetzung mit christlichem Brauchtum und Bibelkunde hat mir geholfen, viele Abläufe und Zeichen in der Liturgie besser zu verstehen und bewusster mitzugestalten.

Ebenso wertvoll waren die praktischen Inhalte: der Umgang mit liturgischen Gewändern, der sorgfältige Unterhalt und die Reinigung sakraler Räume sowie die Gestaltung von Blumenschmuck. Hier wurde deutlich, wie wichtig Sorgfalt, Achtsamkeit und ein Auge fürs Detail sind, damit der Kirchenraum seine Wirkung entfalten kann.

Ein besonderer Moment war für mich das tägliche Komplet (Nachtgebet) um 20 Uhr im Kloster Einsiedeln. Dieser ruhige Tagesabschluss als Danksagung hat mich sehr beeindruckt – besonders der gelegentliche Gesang

der Mönche in dieser grossen Kirche.

Der Kurs hat mich nicht nur fachlich weitergebracht, sondern auch persönlich verändert. Ich nehme meine Aufgabe heute bewusster wahr und sehe sie mehr als Teil eines grösseren Ganzen. Die Begegnungen mit den anderen Teilnehmenden und der Austausch untereinander waren bereichernd und haben mir neue Perspektiven eröffnet.

Rückblickend bin ich dankbar für diese intensive Zeit. Sie hat mich gestärkt, inspiriert und motiviert, meinen Dienst mit neuer Freude und Verantwortung weiterzuführen.

Text: Florian Wigger



Christi Himmelfahrt

OEKUMENISCHER GOTTESDIENST

RÖMISCH-KATHOLISCHE KIRCHE STANSSTAD

EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHE NIDWALDEN



Donnerstag,
14. Mai 2026



um **10.30 Uhr**



in der **Pfarrkirche Stansstad**

Wir laden alle herzlich zu diesem
Gottesdienst ein.

Thema des Gottesdienstes lautet:

Mehr als du glaubst.



Liturgischer Kalender

Sonntag, 10. Mai Kirchweihe

10.00 Festgottesdienst

Opfer für unsere Ministranten

Stiftmesse für:

- Walter Agner und Geschwister mit Familien, Gruobli

Mitgestaltung durch den Kirchenchor

Dienstag, 12. Mai

20.00 Maiandacht in Kehrsiten

Sonntag, 17. Mai

7. Sonntag der Osterzeit

9.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Opfer für die Arbeit der Kirche in den Medien

Sunntigskaffee im Treff

Montag, 18. Mai

16.00 Eucharistiefeier mit Gebet für unsere Firmlinge

Dienstag, 19. Mai

19.30 Antonius-Rosenkranz

Mi:20./Do:21. Mai

Landeswallfahrt Einsiedeln

Freitag, 22. Mai

9.00 Eucharistiefeier mit Aussetzung und Anbetung

Beichtgelegenheit 30 Minuten vor dem Gottesdienst

Landeswallfahrt Einsiedeln

Mittwoch, 20. Mai/Donnerstag, 21. Mai 26

Programm auf unserer Homepage

Ferien

Pfarrer Jan Strancich ist von 12. bis 17. Mai 2026 in den Ferien.

In dieser Woche fallen alle Werktags-Gottesdienste aus.

Kirchenchor

Am Sonntag, **10. Mai, Kirchweihe und Muttertag um 10.00 Uhr**, singt der Kirchenchor die "Deutsche Messe zu Ehren von Papst Johannes XXIII." für Chor und Orgel von Jost Marty.

Während der Kommunion erklingt das "Locus iste" von Anton Bruckner.

Die Leitung hat Richard Pürro, an der Orgel spielt Sonja Betten.

Chorleiter Richard Pürro

Aus dem Leben der Pfarrei

Maiandacht

Am **Dienstag, 12. Mai 2026** feiern wir zusammen mit der FMG Stansstad/Kehrsiten und der FMG Hergiswil in der Kapelle "Maria in Linden" in Kehrsiten Maiandacht; Beginn ist um **20.00 Uhr**.

Wir freuen uns auf andächtige Momente und anschliessend gemütliche Stunden bei Kaffee und Kuchen mit euch.....

Der FMG Vorstand

Erlebnis-Nachmittag auf dem Hof Obermisli

Erlebe die einzigartige Atmosphäre auf dem Bauernhof. Auf dem Hof Obermisli erwartet dich inmitten der Natur ein frühlingshafter Nachmittag mit Spiel und Spass.

Datum: **Mittwoch, 20. Mai 2026**

Treffpunkt: Familie Regula und Nik Amstutz,
Hof Obermisli, Obbürgen

Zeit: **14.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr**

Teilnehmer: Familien, Kinder in Begleitung eines Erwachsenen, Kinder ab 8 Jahren ohne Begleitung, (auch Nichtmitglieder sind willkommen)

Kosten: CHF 20 pro Familie, CHF 10 pro Kind ohne Begleitung, inklusive Zvieri

Mitnehmen: Gutes Schuhwerk, Trinkflasche
Info: Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Wetterentsprechende Kleidung empfohlen. Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Anmeldung: bis am 15. Mai 2026 bei martina.metzger@hotmail.com / 079 292 65 69

Zämä ässä i dr Riedsunnä

am Mittwoch, 13. Mai um 12.00 Uhr in der Riedsunnä Stansstad

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen bis Sonntag, 10. Mai 2026.

Margrit Odermatt: Tel: 041 610 60 85 /
Natel: 079 306 09 52

Rita Gabriel: Tel: 041 610 48 74 /
Natel: 079 710 36 88

Antonius-Rosenkranz

Wir beten den Rosenkranz

Vom 19. Mai bis 15. September beten wir jeden Dienstag-Abend um 19.30 Uhr den Rosenkranz in der Kirche Obbürgen.

Zur Eröffnung des Antonius Rosenkranzes am 19. Mai spielt ab 19.00 Uhr, ein Ehepaar in der Kirche einige besinnliche Melodien.

Wir heissen Markus und Silvia herzlich willkommen.

Jahresausflug Luzern-FMG Obbürgen

mit ÖV nach Luzern, Bäcker-Brunch im Richemont, Kräuterwanderung beim Hinter Musegg, Schifffahrt nach Stansstad

Datum: 30. Mai 2026

Treffpunkt: 07:45 (alte Post, Obbürgen)

Rückkehr: 16:30 (alte Post, Obbürgen)

Kosten: Fr. 80.- (Mitglieder), Fr. 105.- (Nicht-Mitglieder); inkl. ÖV, Brunch und Kräuterwanderung

Anmeldung: bis am 20. Mai 2026 bei Maria
076 723 38 72/fmgobbuerger@bluewin.ch

Wir freuen uns auf einen tollen Tag!

Vorstand FMG Obbürgen

Pilgerreise nach Medjugorje

Liebe Mitchristen!

Vom 19.-27. Oktober 2026 wird von Drusberg Reisen eine Wallfahrt organisiert. Ich darf diese Reise geistlich begleiten. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen zur Pilgerreise nach Medjugorje, San Giovanni Rotondo und Shkoder (Märtyrer in Albanien). Der erste Tag führt nach Loreto in Italien, wo wir das Haus der Heiligen Familie besuchen und am nächsten Tag einen Gottesdienst feiern. Dann machen wir uns auf den Weg nach San Giovanni Rotondo wo der Heilige Pater Pio Jahrzehnte gelebt und gebetet hat. Gott hat ihn mit besonderen Gaben ausgestattet. Er trug die Wunden Christie an seinem Leib und war Beichtvater. Seine Gottesdienste haben tausende von Menschen hingezogen. Am 3. Tag fahren wir mit dem Car weiter nach Bari zu der Grabeskrypta des Heiligen Nikolaus. Am Abend geht es mit der Fähre nach Albanien. Herrliche Fahrt durch die einzigartige Landschaft Dalmatiens. Wir besuchen die Stadt Shkoder, wo die Märtyrer Albaniens lebten. Am 5. Tag treffen wir in Medjugorje ein und bleiben drei Tage dort. Medjugorie, ein Ort der Gnade, wo die Muttergottes Maria erschienen ist. In Medjugorje spüren viele Pilger eine besondere Berührung der Gnade Gottes, sei es während der Heiligen Eucharistie, sei im persönlichem Gebet oder auf dem Erscheinungsberg. Viele haben dort tiefer zum Glauben gefunden. Am zweitletzten Tag machen wir uns wieder auf den Heimweg. Am nächsten Tag erreichen wir die Schweiz. Soweit eine kurze Beschreibung der Wallfahrt. Sie finden ausführliche Informationen und das Anmeldeformular in der Kirche im Schriftenstad. Im Heft von Drusberg Reisen auf Seite 32 wird die Pilgerreise vorgestellt. Auf der Internetseite der Pfarrei Obbürgen ist das Reiseprogramm zu finden. Aus Erfahrung weiss ich, dass eine Wallfahrt immer eine Zeit der Gnade ist. Die Vertiefung im Glauben, das gemeinsame Gebet, der gegenseitige Austausch und der Besuch der Heiligen Stätten wirken positiv auf unsere Seele.

Pfarrer Jan Strancich

Kirchenopfer

Juni 2025

Arbeit der Kirche in den Medien	48.90 Fr.
Unwetter Blatten Lötschental	442.35 Fr.
Kreuzorden Tirol: Festprediger Patrozinium	678.70 Fr.
Pater Emanuel	296.05 Fr.
Jugendgruppe Obbürgen, Feldgottesdienst	77.65 Fr.
Peterspfennig/Papstopfer	

Juli 2025

Flüchtlingshilfe Caritas	74.55 Fr.
Trogenkapelle	364.95 Fr.

August 2025

Abschiedsfeier Paul Odermatt	
Lourdesgrotte Obbürgen	633.65 Fr.
Caritas Schweiz	46.80 Fr.
Lourdesgrotte Obbürgen	396.60 Fr.

Herzlichen Dank für Eure Unterstützung!

Liturgischer Kalender

Samstag, 9. Mai

6. Sonntag im Jahreskreis

18.00

Eucharistiefeier

Vorabend zum Muttertag

Opfer für Haus Mutter und Kind, Hergiswil

Dienstag, 12. Mai

keine

20.00

Eucharistiefeier

Maiandacht der FMGs Stansstad-Kehrsiten,
Obbürgen und Hergiswil

Dienstag, 19. Mai

11.00

Eucharistiefeier

Muttertag

Muttersegen

Zuspruch wünsche ich dir,

wenn du an dir zweifelst.

Energie wünsche ich dir,

wenn dir die Kraft

auszugehen droht.

Verzeihen wünsche ich dir,

wenn sich zwischen dir und deinem Kind ein
Graben auftut.

Freude wünsche ich dir,

am Lernen und sich entwickeln.

Loslassen können wünsche ich dir,

wenn es Zeit ist.

Liebe wünsche ich dir,

für dich und das Kind.

Agnes Arnold, @allerlei.agnes, In: Pfarrbriefservice.de



Bild: Pixabay

Muttertagsopfer

Haus Mutter und Kind, Hergiswil

Das Haus für Mutter und Kind bietet sozialpädagogisch betreutes Wohnen für werdende Mütter und Mütter mit ihren Kindern im Vorschulalter. Es bietet Platz für sieben Frauen und acht Kinder und befindet sich an idyllischer Lage in Hergiswil NW. In der Arbeit mit den Fachpersonen im Haus werden die Frauen in ihrer Mutterrolle gestärkt und so die Mutter-Kind-Beziehung gefestigt. Im Zentrum der Arbeit steht das Wohl der Kinder. Danke für die Spende



Vereinsgeschichte

Im Jahr 1937 von engagierten Frauen gegründet, zählt die Frauen- und Müttergemeinschaft Stansstad-Kehrsiten heute über 200 Mitglieder. Der Verein ist dem Frauenbund Nidwalden und somit auch dem Frauenbund Schweiz angeschlossen.

Als Verein mit christlicher Grundhaltung leistet die FMG Stansstad-Kehrsiten einen wichtigen Beitrag in folgenden Bereichen:

- **Frauen- und Persönlichkeitsbildung**
- **Soziales Engagement**
- **Pflege der Gemeinschaft und der Solidarität unter Frauen, jungen Müttern, Familien und älteren Menschen in Gesellschaft und Politik**

Die angebotenen Anlässe können nur durch das grosse Engagement von vielen freiwilligen Helfer/innen durchgeführt werden. Ebenfalls werden die Aktivitäten der FMG Stansstad-Kehrsiten durch die katholische Kirchgemeinde, durch die Gemeinde Stansstad sowie durch weitere Spenden unterstützt.

Die Angebote und Veranstaltungen sind für alle Interessierten offen, unabhängig der Religionsangehörigkeit. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Werde Mitglied für Fr. 30 im Jahr der FMG Stansstad - Kehrsiten und profitiere vom vielfältigen Angebot.

Nähere Angaben unter: fmg-stansstad.ch.

FMG Maiandacht

Am **Dienstag 12. Mai, 20 Uhr**, feiert die FMG Stansstad-Kehrsiten zusammen mit Obbürgen und Hergiswil Maiandacht in der Kapelle Kehrsiten. Nähere Angaben unter Stansstad. Anschliessend gemütliches Zusammensein bei Kaffee und Kuchen in der MZH. Vielen Dank allen Kuchen Bäckerinnen.

Es sind auch NichtmitgliederInnen herzlich eingeladen. Die Organisatorinnen freuen sich über viele TeilnehmerInnen.



Bild: Bild von Ralph/Altrip/Germany auf Pixabay

Spiritualität

In der Geistlichen Begleitung wird Gott ins

Alltagsfragen, berufliche Neuausrichtungen oder Glaubensfragen werden in einer Geistlichen Begleitung immer auch mit dem Gottesbezug beleuchtet. Eine Begleitung, die allen offensteht.

Nadia Rudolf von Rohr leitet die Zentrale der Franziskanischen Laienbewegung (FG) der Deutschschweiz von Morschach aus. Die Fünfundzwanzigjährige hat neben einem Germanistik- und demnächst abgeschlossenen Theologiestudium auch eine Weiterbildung in Geistlicher Begleitung. Sie erklärt die Methode, nennt die Besonderheiten dieser Gesprächsform und zeigt deren Grenzen auf.

Frau von Rohr, was ist der Unterschied zwischen Geistlicher Begleitung und Coaching, resp. Psychotherapien?

Bei der Geistlichen Begleitung sind immer drei beteiligt: Die suchende Person, die Begleitung und Gott. Was im Gespräch thematisiert wird, wird auch im Licht Gottes betrachtet. Die religiöse Dimension ist es, die den Mehrwert ausmacht.

Geistliche Begleitende haben keine therapeutische Ausbildung. Psychische und körperliche Erkrankungen gehören in die Hände von Spezialisten. Da können wir allenfalls in Absprache mit den Fachleuten begleitend unterstützen.

Wann ist eine Geistliche Begleitung sinnvoll?

Die Sehnsucht nach Klärung, nach mehr Tiefe im Leben oder eine Unzufriedenheit im Alltag sind gute Ausgangslagen für eine Gesprächsbegleitung. Dabei kann es sich um Glaubensfragen, Schuldgefühle, zwischenmenschliche Probleme oder auch berufliche oder andere Neuorientierung

handeln. All dies und mehr darf in einem geschützten Rahmen offengelegt werden, ohne gewertet oder beurteilt zu werden.

Welches Ziel hat die Geistliche Begleitung?

Es geht darum, die Verbindung zu Gott, zu mir selbst und zu den Mitmenschen bewusster wahrzunehmen und zu leben. Sind diese Dimensionen im Gleichgewicht, entstehen mehr Lebensfreude und gelingendes Leben. Dieses Ausbalancieren ist ein ständiges Bemühen.

Wie lange dabei eine Geistliche Begleitung sinnvoll ist, ist individuell verschieden. Der Gradmesser für die Anzahl der Gespräche ist der Prozess. Wenn die Fragen geklärt sind, oder es keine Entwicklung mehr gibt, ist es Zeit, die Begleitung zu beenden bzw. allenfalls ein anderes Gegenüber in Betracht zu ziehen.



Nadia Rudolf von Rohr gestaltet Kurse und Impulse zur franziskanischen Spiritualität und begleitet Menschen auf ihrem persönlichen Glaubensweg

Bild: zVg

Spiel gebracht



Auf dem Weg nach Emmaus (Lk 24,13–35) gehen zwei Jünger enttäuscht und voller Fragen – ein Fremder schliesst sich ihnen an, hört zu und deutet ihr Erleben neu. Erst später erkennen sie: Es ist Christus selbst, der mit ihnen unterwegs war und ihr Herz beginnt zu brennen. Genau hier setzt an, was Nadia Rudolf von Rohr beschreibt: Geistliche Begleitung schafft einen Raum, in dem Menschen ihre Lebensfragen aussprechen, gemeinsam hinschauen und darauf vertrauen dürfen, dass Gott im Gespräch gegenwärtig ist

Bild: KI-generiert

Welche Rolle hat die Begleitperson?

Sie hört vor allem aufmerksam zu. Sie stellt Fragen, deckt Vermeidungsstrategien auf, stösst an. Sie gibt jedoch keine Ratschläge. Sie kann zwar verschiedene Möglichkeiten der nächsten Schritte aufzeigen, hält sich aber mit ihrer Person und ihren Erfahrungen zurück. Erst recht mit Wertungen. In der Franziskanischen Tradition ist es eine Begegnung auf Augenhöhe ohne das Gefälle von «Meister – Lernende». Die Begleitperson hilft, die Fragen auf der Sachebene und auf der Beziehungsebene zu betrachten und bringt die transzendente Dimension ins Spiel: «Was sagt Gott dazu?»

Warum ist Geistliche Begleitung zunehmend gefragt?

Die jüngere Generation ist nicht mehr selbstverständlich religiös sozialisiert. Die Sehnsucht nach Tiefe und Spiritualität im eigenen Leben bleibt jedoch bestehen. Gleichzeitig fallen bisherige

Strukturen im familiären Umfeld und in den Pfarreien weg, weil u.a. das Personal fehlt. Hier kann Geistliche Begleitung eine Lücke schliessen.

Wo liegt der Ursprung der Geistlichen Begleitung?

Das ist wissenschaftlich wohl nicht im Detail aufgearbeitet. Die Idee selbst ist uralte, die gängige Form und Ausbildungen gibt es seit den 1970er Jahren. Die Beichtgespräche, die im katholischen Kontext nach dem 2. Vatikanischen Konzil möglich wurden, setzen ebenfalls auf Gesprächselemente. Sie enthalten die Absolution, die es in der Geistlichen Begleitung nicht gibt. Im biblischen Kontext könnte die Erzählung von den beiden Jüngern als Beispiel für eine geistliche Begleitung dienen, die an Ostern mit niedergeschlagener Stimmung nach Emmaus gingen. Dabei trafen sie Jesus, ohne ihn zu erkennen. Im Gespräch öffnete er ihnen die Augen und es brannte ihnen das Herz.

Monika Neidhart, freie Journalistin

Heiliger Stuhl

Frieden braucht Gerechtigkeit

Papst Leo XIV. sprach in Afrika ungewöhnlich deutlich.

Vom 13. bis 23. April reiste Papst Leo XIV. durch Algerien, Kamerun, Angola und Äquatorialguinea – die bislang längste Reise seines Pontifikats. Sie führte ihn in Länder, in denen politische Spannungen und eine junge Kirche eng beieinanderliegen. In Bamenda (Kamerun), einer Konfliktregion, fand der Papst eindringliche Worte: Die Welt werde von „einer Handvoll Tyrannen“ zerstört. Zugleich mahnte er, Religion dürfe „niemals zur Rechtfertigung von Gewalt“ missbraucht werden. „Frieden ist mehr als das Schweigen der Waffen“, betonte Leo. Er brauche „Gerechtigkeit“ und die Achtung der menschlichen Würde. Die Reise begann in Algier (Algerien) mit einem Zeichen des Dialogs und führte über Begegnungen mit Politik und Gesellschaft in Angola bis zum Abschluss in Malabo (Äquatorialguinea). Immer wieder suchte der Papst die Nähe zu den Menschen und feierte grosse Gottesdienste.

Auffällig ist der Ton dieser Reise: klar, direkt und verbindlich. Afrika erscheint nicht als Rand, sondern als Ort zentraler Fragen unserer Zeit. Die Botschaft bleibt: Glaube fordert heraus – auch heute.

Gian-Andrea Aepli



Grosses bewirken

Wo Gemeinschaft spürbar wird.

«Vor der Firmung hatte ich so gut wie nichts mit der Kirche zu tun und wusste nicht, was ich damit anfangen sollte. Als ich dann den Firmweg machte und an der Firmreise teilnahm, erkannte ich das Wesentliche: die Gemeinschaft!»

Tim, 18 Jahre

Zur ausführlichen Geschichte



 Katholische Kirche
Nidwalden

wirkt-fuer-alle.ch

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Landeswallfahrt des Kantons Nidwalden nach Einsiedeln

Mittwoch, 20. Mai 2026

- 16.15 Uhr: Gemeinsamer Einzug. Die Pilger besammeln sich beim Marienbrunnen.
- 16.30 Uhr: Feierliche Vesper, anschliessend Salve Regina Einsiedlensis
- 17.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Gnadenkapelle

Donnerstag, 21. Mai 2026

- 07.15 Uhr: Laudes mit der Klostersgemeinschaft
- 09.30 Uhr: Eucharistiefeier mit den Erstkommunikanten in der Klosterkirche
- 13.30 Uhr: Schlussandacht bei der Gnadenkapelle mit Segnung der Andachtsgegenstände

Beichtgelegenheiten:

- Mittwoch: 15.00–16.00 Uhr / 17.00–18.00 Uhr
- Donnerstag: 09.00–10.45 Uhr

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

Laudes mit Kommunionfeier
sonntags, 07.00 Uhr

Klosterkirche St. Klara

Eucharistiefeier
sonntags, 18.00 Uhr

Sinnklang

samstags, 11.30–11.50 Uhr
Pfarrkirche Stans

09.05.2026

Text und Musik: Männerchor
Stans

Stanser Orgelmatinee

mit Jan Sprta, Stans, an der Mathis-Orgel. Musik: Charles-Marie Widor, Symphonie No. 5 in f-Moll, op. 42/1
SA 16.05.2026, 11.30 Uhr
Pfarrkirche Stans

Wallfahrtskirche Maria

Rickenbach

Gottesdienst in der Kirche
sonntags, 10.45 Uhr

Kaplanei Wiesenberg

Eucharistiefeier mit Kaplan
Agnell Rickenmann
sonntags, 09.30 Uhr

Fernsehgottesdienst

Eucharistiefeier anlässlich des Abschlusses des 104. Deutschen Katholikentags, vom Residenzplatz in Würzburg
SO 17.05.2026, 10.00 Uhr
ZDF

Offener Pfingstsamstag

Samstag, 23. Mai 2026, ab 18.00 Uhr, Reformierte Kirche Stans
Gottesdienst mit musikalischer Begleitung und «Teilete»

An dieser offenen Veranstaltung feiern wir miteinander Pfingsten. Während dem Gottesdienst werden wir dieses Jahr von Anna Gander an der Harfe und dem Klavier begleitet. Ein Grill steht bereit. Das Essen bringen bitte alle selbst mit. Getränke und ein kleines Dessert werden offeriert. Alle sind herzlich eingeladen!

Kontakt: Fachstelle KAN, Fachbereich Diakonie
Severin Luther / 041 610 84 11 / sozialberatung@kath-nw.ch

AZA 6362 Stansstad

Post.CH AG

Erscheint 14-täglich

Adressänderungen

Kath. Pfarramt Stansstad, 041 610 32 84

pfarramt@pfarrei-stansstad.ch

Redaktion regionaler Teil:

Fachstelle KAN, Bahnhofplatz 4, 6371 Stans

Dr. Gian-Andrea Aepli, Tel.: 041 610 04 54

pfarreiblatt@kath-nw.ch

Redaktionsschlüsse:

14.5.2026 für die Ausgabe Nr. 10 (21.5. - 4.6.2026)

28.5.2026 für die Ausgabe Nr. 11 (5.6. - 17.6.2026)

IMPRESSUM

Pfarramt Stansstad:

Sekretariat, **041 610 32 84**, Dorfstr. 19, 6362 Stansstad
pfarramt@pfarrei-stansstad.ch / www.pfarrei-stansstad.ch

Gemeindeleiter:

Michał Bursztyn, **077 410 78 52**, gemeindeleiter@pfarrei-stansstad.ch

Priester:

Pfarrer Jan Strancich, **078 634 66 39**, jan.strancich@bluewin.ch

Pfarradministrator:

Dekan Melchior Betschart, **041 610 92 61**,
melchior.betschart@pfarrei-stans.ch

Religionspädagogin:

Larissa Scherer, **079 311 04 43**, jugendarbeit@pfarrei-stansstad.ch

Sakristanenteam:

Florian Wigger, **079 918 11 19**, sakristane@pfarrei-stansstad.ch

Friedhofverwaltung:

Sozialamt, **041 618 24 24**, sozialamt@stansstad.ch, erreichbar während
der Gemeindeöffnungszeiten

Pfarramt Obbürgen:

Sekretariat, **041 610 10 30**, Dönnimatt 5, 6363 Obbürgen,
pfarramt.obbuergen@nw.kath.ch / www.pfarrei-obbuergen.ch

Pfarradministrator:

Pfarrer Jan Strancich, **078 634 66 39**, jan.strancich@bluewin.ch

Pfarreiblatt:

Vreny Joller, **041 610 12 14 / 077 525 66 61**, joller.fluehler@bluewin.ch

Sakristan:

Josef Christen, **041 610 33 62 / 079 312 02 52**, christenj@bluewin.ch

Kaplanei Kehrsiten:

Sekretariat, **079 714 15 95**, Hostettli 13, 6365 Kehrsiten
sekretariat@kapelle-kehrsit.ch / www.kapelle-kehrsit.ch
Öffnungszeiten: Montag 13.30 - 17.00

Pfarradministrator:

Pfarrer Jan Strancich, **078 634 66 39**, jan.strancich@bluewin.ch

Sakristanin:

Annaliese Gasser, **079 714 15 95**, sakristanin@kapelle-kehrsit.ch